

Schockanrufe: So erkennen Sie die Betrugsmasche

UT: Das Bundeskriminalamt zeigt gemeinsam mit Partnerorganisationen, wie Kriminelle mit Angst, Zeitdruck und vorgetäuschten Notfällen ihre Opfer unter Druck setzen und wie Sie sich davor schützen können.

Das Bundeskriminalamt warnt (gemeinsam mit XY) eindringlich vor der weiterhin stark auftretenden Betrugsform der sogenannten „Schockanrufe“. Kriminelle geben sich dabei telefonisch als Polizisten, Ärzte, Staatsanwälte oder andere Autoritätspersonen aus und setzen vor allem ältere Menschen massiv unter Druck.

Mit dramatischen Geschichten über schwere Unfälle, angebliche Ermittlungen oder medizinische Notfälle versuchen die Täter, Angst und Panik auszulösen. Ziel ist es, Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände zu erlangen.

Besonders perfide: Die Opfer werden zur absoluten Verschwiegenheit aufgefordert und häufig über Stunden am Telefon gehalten.

Das Bundeskriminalamt rät:

- Legen Sie bei verdächtigen Anrufen sofort auf.
- Sagen Sie niemanden etwas über Ihre finanziellen Verhältnisse.
- Kontaktieren Sie Angehörige direkt über bekannte Telefonnummern.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an Fremde.
- Im Zweifel sofort die Polizei unter 133 verständigen.

Prävention und Aufklärung bleiben die wichtigsten Maßnahmen, um insbesondere ältere Menschen vor dieser Form des organisierten Betrugs zu schützen.